

Protokoll der Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck, am
5. Jänner 2002 im Hotel Sonne in Landeck

Eröffnung und Begrüßung:

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter dankt den ausgeschiedenen Vereinsobleuten Erwin Hafele und Josef Juen, heißt die neu gewählten Obleute Meinrad Falkeis und Stefan Juen willkommen und begrüßt die anwesenden Imkerinnen und Imker, die Vertreter der Presse und folgende Ehrengäste:

Josef Bramböck, Präsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwalder, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Landesgesundheitsreferent Josef Arnold
Johann Weiskopf, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Landeck
Sepp Schranz, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Imst
IM Marcel Klotz, Bezirksobmann des Bezirkes Imst
Dr. Christian Mader, Veterinär an der BH Landeck
Werner Markl, Obmann-Stellvertreter des Obst- und Gartenbauvereins Landeck

In einer **Gedenkminute** wird der drei im vergangenen Jahr verstorbenen Imker gedacht:

Johann Juen, Zams
Richard Moschen, Grins/Pians

Ferdinand Scherl Grins/Pians

In die Gedenkminute eingeschlossen wurden die Imkerpersönlichkeiten Josef Wurzer und der Altpräsident Kurt Oberthaler.

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter startet seinen Bericht mit einem Rückblick auf **Wetter und Trachtverlauf** im vergangenen Jahr: Der Herbst 2000 war ideal, die Völker konnten ausreichend eingefüttert und größtenteils gut ausgewintert werden. Im Februar trugen die Bienen reichlich Pollen ein, bis Ende des Monats und im März eine Kaltwetterperiode einsetzte. Auch der April war sehr kalt, viele Völker stellten das Brüten ein. Im trockenen, warmen Mai entwickelten sich die Bienen sehr gut. Das weniger schöne Wetter im Juni wurde von sehr schönem im Juli bis Mitte August abgelöst. Dementsprechend war die Tracht unterschiedlich, auf Wanderplätzen mager, in Tallagen überdurchschnittlich gut. Der regnerische kalte September brachte Probleme bei der Verdunstung der Varroabekämpfungsmittel.

Auf einer Overheadfolie zeigt der BO die **Mitgliederstatistik** der letzten 20 Jahre. 1985 zählte der Bezirk 299 Bienenzüchter, die 3904 Völker betreuten, 1997 stieg die Zahl der Imker auf 365, und sank bis 2001 auf 315 Bienenzüchter, die immerhin 3890 Bienenvölker pflegen. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Imker um drei, wobei 12 Mitglieder ausschieden, aber 9 neue Bienenzüchter angeworben werden konnten.

Man versuchte im Jahr 2001 einiges zur Völkervermehrung und Öffentlichkeitsarbeit zu tun: An der HS Pians wurden ein Schaukasten und Schautafeln aufgestellt, an den Gemeinden Werbefolder aufgelegt. BO Herbert Schlatter dankt den Sponsoren, der RAIBA Oberland, der Fa. Goidinger und dem Einkaufscenter acla da fans für die finanzielle Unterstützung und dem Ehrenbezirksobmann WL Johann Weiskopf für die Betreuung des Schaukastens.

Jungimker brauchen Paten, die ihnen bei den Arbeiten am Bienenstand hilfreich zur Seite stehen. Hier müssen alle Vereine ihren Beitrag leisten. Die Jungimkerförderung soll im Jahr 2002 auch in den Bezirken Imst und Innsbruck Land mit einer Schaukastenaktion an Schulen starten.

Ein weiterer Jahresschwerpunkt war 2001 die **Hygieneschulung**. Der Großteil der Imker konnte das Zeugnis erwerben. Zur Schulung der Imker stehen in Tirol 20 WL zur Verfügung.

Im Verein Stanz/Bruggen wird schon seit Jahren jeden 2. Freitag im Monat ein Imkerstammtisch durchgeführt. BO Herbert Schlatter regt an, diese Treffen auf mehrere Vereine auszudehnen und namhafte Referenten einzuladen. Eine Befragung der Anwesenden soll Aufschluss geben, wer an einer Teilnahme interessiert wäre, wo diese Treffen stattfinden sollen und welche Themen gewünscht werden.

Zur Varroatosebehandlung wurde heuer die Anwendung von Oxalsäure für den Zeitraum vom 15. Oktober 2001 bis 31. Jänner 2002 in Österreich legalisiert. Im vergangenen Jahr wurden Hochböden gefördert. Im kommenden Jahr sollen mehr Möglichkeiten der Förderung von Varroabekämpfungsmitteln und Produkte zur Qualitätsverbesserung gefördert werden, allerdings ist die Fördersumme für das Land Tirol auf ca. 1,6 Mill. ATS begrenzt. Jeder Verein erhält nach Zahl der gemeldeten Völker einen Gesamtförderbetrag zugesprochen. Die genaue Höhe wird Ende Jänner bekannt gegeben. Es werden immer nur 80% der bestellten Produkte ersetzt. Überschreitet der Förderbetrag die zugesagte Vereinsfördersumme, muss die Differenz aus der Vereinskasse bezahlt werden. WL Herbert Schlatter stellt auf Folie einige Berechnungsbeispiele vor und meint abschließend: „Das neue System ist gerechter, weil die Mittel nach der Zahl der Völker vergeben werden. Im vergangenen Jahr haben einzelne Imker sehr viele Böden gefördert bekommen.“

Der Schriftführer regt an, dass auch in Tirol wie z.B. in OÖ nicht mehr die Gesamtsumme von den Vereinen zu bezahlen ist und erst nach Monaten eine Refundierung erfolgt, sondern dass der Landesverband den 80%-igen Förderbetrag zwischenfinanziert. Der Präsident verspricht, dieses Anliegen bei der nächsten Vorstandssitzung vorzubringen. BO Herbert Schlatter legt für die Obleute Broschüren über verschiedene Arten der Varroabekämpfung auf.

Der Feuerbrand war im vergangenen Jahr nicht besonders besorgniserregend. Dazu mag das günstige Wetter beigetragen haben. Alle Imker müssen allerdings auch in diesem Jahr eine beabsichtigte Wanderung bis zum 1. April der Umweltabteilung in der BH Landeck melden und drei Tage vor der Wanderung die Gemeinden informieren. Wanderstände sind mit Namen und Adresse des Wanderimkers zu kennzeichnen.

Der Einsatz von Plantomyzin konnte im letzten Moment verhindert werden. Da das Verbot des Antibiotikaeinsatzes durch Obstbauern bis März 2002 befristet ist, lässt der BO eine Resolution an den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Dr. Penz, herumgehen, worin die Unterfertigten für die Aufrechterhaltung dieses Verbotes eintreten.

Der BO dankt allen Vorstandmitglieder für die konstruktive Mitarbeit, dem Schriftführer für die Gestaltung der Homepage, seinem Stellvertreter Bernhard Hofer für die Organisation des informativen Imkerausflugs ins Sellraintal, Herrn Reindl für die sachkundige Führung im Kraftwerk Kühtai, dem Imker HL Gottlieb Nigg für die Durchführung eines Projektes an der HS Prutz-Ried, wobei ebenfalls ein Schaustand aufgestellt wurde, dem Pfundser Obmann Theo Westreicher für die perfekte Durchführung der 100-Jahr-Feier, dem Obmann des BZV Kauns/Kaunertal Meinrad Falkeis für die Mitwirkung bei der Veranstaltung „Tag des Bauernhofs“ und Ehren-BO Johann Weiskopf für die Durchführung der Faulbrutkontrollen.

Ehrung: Da **Theo Westreicher** an der Landesverbandsversammlung nicht teilnehmen konnte, erhält er bei der Bezirksversammlung aus den Händen des Präsidenten Josef Bramböck die bronzene Weippl-Medaille für besondere Verdienst um die Bienenzucht.

Schriftführer Norbert Prantner verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung 2001**. Es gibt keine Einwände.

Bericht des Gesundheitswarts:

WL Johann Weiskopf stellt fest, in Ischgl und Kappl wurde die Faulbrut erfolgreich saniert. Brutkontrollen seien aber weiterhin notwendig. In Kappl seien im Herbst 70 von ca. 200 Bienenvölkern durch starken Varroabefall abgestorben. Nachbehandlungen erbrachten bei einigen der überlebenden Völker einen Abfall von mehr als 1000 Milben.

Bericht der Vereinsobleute über Tätigkeiten in den Vereinen:

Fliess: Manche Imker haben nur mehr einzelne Völker und sind beim Aufhören. Im Imkerjahr wurden 2 Versammlungen durchgeführt, die JHV und eine Treffen zur Demonstration der neuen Varroabehandlungsmethoden. Am Tag des Honigs gab es einen Stand mit Bienenprodukten.

Flirsch: Es gab eine gute Ernte, behandelt wurde mit Apistan, Bienewohl und Apilac. Die Hygieneschulung wurde gemeinsam mit allen Vereinen des Stanzertals durchgeführt. Neben der Durchführung des jährlichen Imkermarktes ist die Erstellung eines Schaukastens hervorzuheben. Der Verein feiert im Herbst sein 50-jähriges Bestandsjubiläum, war aber offiziell bis heuer aus einem Versehen noch nicht bei der BH als Verein gemeldet.

Kauns: Der Tag des Bauernhofs war ein voller Erfolg. Ziel der Imker war die Information der Bevölkerung. Das Honigjahr war durchschnittlich, ein Imker hat mit der Bienenzucht aufgehört.

Landeck: Die Imker verwendeten verschiedene Varroa-Bekämpfungsmittel. Jährlich wird ein Referent zur Schulung der Imker eingeladen. Zur Varroa-Bekämpfung wurde ein Treffen organisiert. Der Honigertrag war gut. Alle Imker werden über Aktuelles informiert. Am 7. Dezember fand eine Ambrosiusmesse und –feier statt.

Grins/Pians: Mit 37 Mitgliedern ist dieser Verein der zweitgrößte im Bezirk. Vier Neuimker besuchten den Abendkurs an der Imkerschule Imst. Bei der Obstausstellung in Grins wirkten die Mitglieder des BZV tatkräftig mit. 2/3 der Mitglieder haben die Hygieneschulung besucht, eine weitere Schulung für die Restlichen wird angeregt. Monatlich wird ein Imkerstammtisch durchgeführt. Der Honigertrag war gut, leider klagten einige Bienenzüchter über Melizitosehonig.

Mils/Schönwies: JHV und Ambrosiusfeier wurden zusammengelegt. Der Obmann bedankt sich bei WL Herbert Schlatter für den lehrreichen Vortrag. Die Honigernte fiel sehr gut aus.

Paznaun: Der Schriftführer Walser springt für den erkrankten Obmann ein: Zweimal im Jahr werden WL Johann Weiskopf und WL Hans Trenkwalder als Referenten eingeladen. Man will sich in Zukunft auf ein gemeinsames Varroa-Behandlungsmittel beschränken. Die Langzeitverdunstung von AS im Herbst funktioniert bei den niedrigen Temperaturen nicht. Eine Exkursion ins Engadin erbrachte die Erkenntnis, dass die Imker dort auch nur mit Wasser kochen. Ein Honigpreis von 35 Franken pro kg brachte die Paznauner Imker ins Staunen.

Pettneu: Der Obmann berichtet von einem sehr guten Honigjahr mit Waldhonigeintrag. Der sehr starke Varroadruck machte eine mehrmalige Behandlung mit Ameisensäure und Milchsäure notwendig. Drei Jungimker besuchten die Imkerschule Imst. An den Präsidenten wird die Bitte gerichtet, seitens des LVB Wandtafeln, Plakate und Schleier für Kinder leihweise den Imkervereinen zur Verfügung zu stellen, damit interessierte Schüler ausreichend geschützt an Standbesichtigungen teilnehmen können.

Pfunds/Nauders/Spiss: Die Imker des größten Vereins im Bezirk betreuen mehr als 600 Bienenvölker. Schwerpunkt des vergangenen Jahres war die 100-Jahr-Feier. Der Honigvortrag war sehr informativ. Der Obmann dankt allen Festbesuchern und dem LVB für die Spende von schönen Sachpreisen für die Sieger des Zeichenwettbewerbs. Die Behandlung der Völker mit Apilac erbrachte Varroafreiheit. Ein Imker beklagt seit Jahren extremen Varroabefall im neuen Bienenhaus. Obmann Zegg vom Nachbarverein Tösens vermutet einen Zusammenhang mit Erdstrahlen, da der neue Stand nicht mehr auf Erdstrahlen stehe.

Prutz: Imker aus den 5 verschiedenen Gemeinden gehören diesem Verein an. Zur Varroabekämpfung werden die Mittel Ameisensäure und Thymol eingesetzt. Völkerverluste waren aufgrund der Maikäferbekämpfung mit dem Spritzmittel Rubitox zu beklagen. Gedankenaustausch mit den Obstbauern ist anzustreben. Ein Imker beklagt Volkszusammenbrüche aufgrund von massivem Wespeeneinfall. Drei Veranstaltungen wurden durchgeführt, die JHV, ein Frühjahrstreffen und die Ambrosiusfeier gemeinsam mit dem BZV Kauns.

See: Die Ernte fiel gut aus, an 2 Ständen gab es aber Melzitosehonig. Neben der jährlichen JHV und der Ambrosiusfeier führte der Obmann an der Schule Kurse zur Arbeit mit Bienenwachs durch. Die Zusammenarbeit mit den Wanderimkern klappt gut. Wegen des massiven Varroaeinfalls in der Nachbargemeinde Kappl mahnt der Obmann zur Achtsamkeit.

Stanz/Bruggen: Erfreulich ist der Zuwachs um 7 Mitglieder. Allerdings betreuen 4 der 27 Mitglieder keine Bienen mehr. Eine Besonderheit des Vereins ist der monatlich am 2. Freitag stattfindende Imkerstammtisch. Im neuen Jahr muss ein anderes Lokal gesucht werden. Zur Varroabekämpfung wurden Apistan, Ameisensäure und Oxalsäure (mit Verdampfer) eingesetzt.

Tösens: Als Behandlungsmittel wird Thymol verwendet, da die Wirksamkeit der Langzeitbehandlung mit AS wetterabhängig ist: Ist es zu kalt, verdunstet zu wenig Säure, ist es heiß, können Bienen und die Königin geschädigt werden.

Zams: Die Neuwahlen ergaben keine Änderung des Vorstands. Aktivitäten des Vereines: Teilnahme am Frühjahrsputz, JHV mit Hygieneschulung durch WL Herbert Schlatter, Teilnahme am Bezirksausflug, Ambrosiusmesse und -feier. Der Obmann kritisiert, dass der ursprünglich zugesagte Honigpreis von der Imkergenossenschaft später reduziert wurde.

Die Obleute aus Strengen, St. Anton und Kappl hatten sich entschuldigt.

Bericht des Präsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Josef Bramböck lobt BO WL Herbert Schlatter für seine vielen Aktivitäten und überreicht ihm die Bestellungsurkunde zum Landesjugendreferenten. Ehrenpräsident WL Ing. Hans Trenkwaller wird die Bestellungsurkunde zum Landestracht- und Honigreferenten übergeben.

Weitere Referenten: Monika Eberwein aus Kirchbichl – EU-Referat
Walter Schöpf aus Oberperfuß – Lehrwesen
Hölzl Andreas aus Fritzens – Zucht

Wurzer Josef und Altpräsident Kurt Oberthaler wurden in der vergangenen Woche auf ihrem letzten irdischen Weg von vielen ImkerkollegInnen begleitet.

In Zukunft soll eine Vereinheitlichung des Beutensystems angestrebt werden.

Als größte Fehler mancher Imker sieht der Präsident das zu späte Abräumen, Einfüttern und damit verbunden die zu späte Varroabehandlung. Die Varroabekämpfungsmethoden sind verschieden. Die Verdampfung von Oxalsäure darf nie ohne Schutz durchgeführt werden.

Die Anwender müssen erst geschult werden. Auch die Hygieneschulung muss fortgesetzt werden.

Die Genossenschaft hatte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 10 Mill. ATS zu verzeichnen, was einer Steigerung um 20% entspricht. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation ist erklärtes Ziel für das nächste Jahr, da die Geschäftsstellen in der Bevölkerung immer noch wenig bekannt seien.

Präsident Bramböck bittet die Anwesenden, dieses Hobby weiter auszuüben und dankt für die aktive Mitarbeit in den Vereinen.

Ansprachen der Ehrengäste:

Bezirksveterinär **Dr. Christian Mader** meint, man habe die Faulbrut gut in den Griff bekommen. Die Untersuchungen der Gesundheitswarte und die Einsendung von Honigproben hätten zum Erfolg geführt. Die Ausbringung von Antibiotika auf Obstbäume ist problematisch. Sollten Antibiotika versprüht werden, muss der Honig untersucht werden. Der Imster BO IM Marcel Klotz berichtet von drastischen Volksausfällen in Vorarlberg bis 30% und im Osten bis 50%. Wir müssen Mitte bis Ende Juli bereits abschleudern, sobald der Honig reif ist, von der Langzeitbehandlung mit AS weg kommen und eher mehrere Stoßbehandlungen durchführen. Der Honig dürfe nicht um 130.- ATS verschleudert werden, im Außerfern verlangten die Imker durchschnittlich 180.- bis 190.- ATS.

BO Herbert Schlatter demonstrierte anhand von Folien die Wirksamkeit der **Varroabehandlung mit Oxalsäure**, die seit Herbst 2001 zwischen 15. Oktober und 31. Jänner gesetzlich erlaubt ist. Die Verdampfungsmethode bringt die meisten Vorteile:

- + kann bei +2 Grad eingesetzt werden
- + bringt die geringste Belastung beim Volk mit sich
- + Resistenzbildung ist unwahrscheinlich
- wirkt nicht in die verdeckelte Brut
- erfordert Schutzmaßnahmen des Imkers

Überraschendes Ergebnis der genauen Buchführung des BO: Ein Tagesabfall <1 Milbe darf den Imker nicht in Sicherheit wiegen. Eine Kontrolluntersuchung durch Oxalsäureverdampfung im Spätherbst erbrachte bei einem Volk mit weniger als 1 Milbe natürlichen Abfalls noch mehr als 1000 Milben Abfall!

Mittels Dias zeigte BO Herbert Schlatter anschaulich den Ablauf der Varroabehandlung mittels des Oxalsäureverdampfers.

Allfälliges:

Obmann-Stellvertreter Hermann Huter beklagt, dass die Vorbereitung der bestellten Waren an der Imker-genossenschaft Imst nicht funktioniert habe. Weiters kritisiert er, dass die Information der Imker über das Ableben des Altpräsidenten Kurt Oberthaler sehr dürftig gewesen sei und nur über die TT am Tag des Auferstehungsgottesdienstes erfolgte.

Präsident Josef Bramböck meint, er habe den zuständigen Mitarbeiter der Imker-genossenschaft bereits zur Rede gestellt. Vom Ableben seines Vorgängers habe er erst am Mittwoch erfahren, am selben Tag jeden BO per Parte informiert und die Todesanzeige in der TT bestellt. Beim Gedenkgottesdienst am Freitag waren zahlreiche Imker - viele mit ihren Vereinskerzen - anwesend.

Ende der Bezirksversammlung: 13.10 Uhr

Schriftführer:

Bezirksobmann:

Norbert Prantner e.h.

Herbert Schlatter e.h.